



# MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Общество Бохум-Донецк

Infoblatt Nr. 12

Herbst 2009

## Projekte der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* in schwierigen Zeiten

Die Weltwirtschaftskrise verschont auch unsere Partner in Donezk nicht. Eher sieht es so aus, als würden sie besonders hart betroffen, da sie auf die Hilfe und das Wohlwollen anderer Menschen angewiesen sind, um ihre humanitäre Arbeit zu tun. So teilt die verantwortliche Sekretärin unserer Partnerorganisation in Donezk Natalja Kaftannikowa am 9. Juli 2009 mit:

*Die Situation im Lande ist wirklich eher dramatisch, in den Nachrichten und in der Presse sind jeden Tag nur schlechte Nachrichten aus der Politik und Wirtschaft und auch Drohungen, dass man bald kein Wasser und Gas mehr bekommen wird, weil die Bevölkerung und auch die Industrie enorme Schulden bei der Bezahlung der Mieten usw. hat.*

Und die Chefärztin in der Abteilung für leukämiekrankte Kinder in Donezk Katerina Viltsechkaja bangt schon am 26. März 2009 in ihrem Brief an die Vorsitzende der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, Jutta Kreuzt:

*Ich habe noch eine Frage an Dich. Was habt Ihr in Bezug auf die Medikamente entschieden: könnt Ihr uns noch irgendwie helfen in diesem Jahr? Wenn ja, dann werde ich eine neue Liste [der benötigten Medikamente] für dieses Jahr erstellen. Ich fürchte, dass es von unserem Staat keine sehr gute Unterstützung geben wird. Das ganze Geld wird für die Wahlen ausgegeben, und wir werden, wie immer, in einer schwierigen Lage zurückbleiben.*

Ähnlich klingen die Informationen des Leiters im Sozialfonds, Sergej P. Jakubenko, wenn er am 27. Mai 2009 schreibt:

*Die Transportunternehmen stellen kein Auto zum Beladen zur Verfügung, wenn nicht ein Vorschuss von 45-50 % gezahlt wird.*

[Zur Erinnerung: Der Sozialfonds in Donezk kommt in der Regel für die Transportkosten der in Bochum gesammelten Kleider und humanitären Hilfsmittel auf.]

Und in einem weiteren Brief vom 19. August berichtet er vom Projekt „Essen auf Rädern“ und stellt fest:

*Die Krise ist deutlich spürbar, die Preise auf saisonale Produkte fallen kaum, Fleisch, Milchprodukte und Zucker sind doppelt so teuer geworden.* [Siehe Rubrik „Essen auf Rädern“ im Abschnitt „Humanitäre Hilfe“.]

Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* muss demnach zum jetzigen Zeitpunkt der wachsenden sozialen Not alle denkbaren Anstrengungen machen, die humanitäre Hilfe für die Bedürftigen und Kranken in der Partner-

stadt Donezk auch weiterhin zu sichern. Wir wollen und dürfen sie nicht im Stich lassen und bitten deshalb herzlich und nachdrücklich alle Sponsoren und Helfer um ihre treue und ungeschmälernte Unterstützung.

## Hilfe für leukämiekrankte Kinder

Die großen und kleinen Patienten auf der Station für leukämiekrankte Kinder in Donezk freuen sich über ihren neugestalteten Spielraum. Nach langem Warten wurde nun auch dieser Bereich renoviert. Damit sind nahezu alle Arbeiten in der Kinderklinik in Donezk



Im renovierten Spielraum

dank der Spende der Bochumer Kreishandwerkerschaft abgeschlossen. Unsere direkte Hilfe in Form von Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln für die kranken Kinder ist aber weiterhin notwendig, jetzt mehr denn je.

Die allgemeine Wirtschaftskrise hat auch die Klinik getroffen. Die Medikamente sind schwerer zu beschaffen und sind wesentlich teurer, teilweise um 100 %, im Schnitt um ca. 40 - 50 %. Durch die ständigen Preissteigerungen im Lande wird für die Klinik das finanzielle Loch immer größer und vom Staat ist keine ausreichende Hilfe zu erwarten. Das bedeutet für uns, dass wir nicht nachlassen dürfen in unserer Spendenfreudigkeit und im Spendensammeln – auch wenn es Aussagen gibt wie „die reichen Ukrainer können doch spenden“. Teilweise tun sie das ja auch, doch steigt gleichzeitig die Zahl der Bedürftigen.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

## Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Gudrun Wolf, Schatzmeisterin der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., ☎ 0234-3616484, ausgestellt.

## Patenschaften

### Patenmutterfreuden

Am Anfang einer Patenschaft geht es immer um ein leukämiekrankes Kind in Donetsk und eine Familie aus dem fernen Bochum, der das Schicksal dieses Kindes nicht gleichgültig ist. Im Idealfall beginnt dann eine Geschichte wie die folgende, erzählt von einer zweifachen Patenmutter:

*Im Anschluss an die gelungene Bürgerreise im Mai 2009 blieb ich zwei Wochen länger, um meine beiden*



Valentina

*Patenkinder zu besuchen. Die inzwischen 19-jährige Valentina aus Gorlowka erzählte mir ausführlich über Studium, Freunde und ihren Vater, der sich lieber ein Auto kaufte, als ihr den versprochenen Computer zu schenken. Sie zeigte mir Gorlowka und Charkow. Dabei war nun sie es, die mich an der*

*Hand nahm, um mich sicher zwischen den wild fahrenden Autos über die Straße zu führen.*

*Den 6-jährigen Maxim besuchte ich zum ersten Mal in seinem ländlich-primitiven Dorf nahe bei Mariupol. Er befindet sich in Nachbehandlung. Auch seine Chancen, die Leukämie endgültig zu besiegen, stehen sehr gut und er darf eingeschult werden. Seine Medikamente nimmt er gewissenhaft, sonst aber isst er am liebsten Süßes. Es fehlt oft an Geld, denn der Vater arbeitet auf Grund der Wirtschaftskrise nur jede zweite Woche. Mit einem Fahrrad konnte ich Maxim sehr glücklich machen.*



Maxim

*Meine Patenkinder liegen mir sehr am Herzen und ich merkte, dass ihr Wohlergehen wesentlich beeinflusst wird durch meine Unterstützung. Doch war es ein großes Glück zu spüren, dass das gegenseitige persönliche Erleben immer noch am wichtigsten ist. Die Familien nahmen jetzt auch Kontakt zueinander auf, worüber ich mich sehr freue.*

*Beide trugen mir ihren herzlichen Dank an die Gesellschaft Bochum-Donetsk auf, für ihre Mithilfe bei der Genesung von Valentina und Maxim.*

Gerda Cahen

Die Gesellschaft Bochum-Donetsk erinnert daran, dass auch Patenschaften dringend nötig sind, die weniger intensiv gepflegt werden. Selbst wenn sie ausschließlich in einer finanziellen Unterstützung der betroffenen Familien bestehen, sind sie überaus hilfreich. Die meisten der leukämiekranken Kinder stammen aus bedürftigen Familien, die oft die krankheitsbedingten Mehrkosten nicht aufbringen können.

## Hilfe für zuckerkrankte Kinder

Angeregt durch den Besuch einer Bochumer Bürgergruppe, haben viele Diabetiker-Kinder oder deren Eltern Dankesbriefe an die Gesellschaft Bochum-Donetsk geschrieben. Zwei davon – beide vom Mai 2009 – sind hier in Übersetzung wiedergegeben.

*Guten Tag, verehrte Inge Zink und die Mitglieder Ihrer Gesellschaft!*

*Mit Dankbarkeit und großer Hochachtung schreibt Ihnen Dmitrij. Ich habe das Paket von Ihnen erhalten, für das ich herzlich danke. Alles, was Sie - dank der Hilfe von Sponsoren und der Menschen, die Kleidung bringen - schicken, ist sehr nötig: die Teststreifen, Nadeln, Spritzen, Lanzetten, Fruktose; alles das hilft uns. Aber das Wichtigste ist, dass es Menschen gibt, die den Menschen eines anderen Landes gegenüber nicht gleichgültig sind, sondern versuchen, irgendwie zu helfen und die schwere Krankheit mit uns zu teilen. Leider gibt es sehr viele von uns und jedes Jahr steigt die Zahl der an Diabetes Erkrankten.*

*Ich habe schon vier Pakete bekommen und danke für Ihren Wunsch uns zu helfen. Ich studiere im 2. Kurs am juristischen Institut und träume sehr davon, irgendwann einmal in Ihrem Land zu sein und die Mitglieder Ihrer Gesellschaft zu treffen, meine Dankbarkeit nicht nur in den Zeilen eines Briefes, sondern auch mit Worten auszudrücken.*

*Möge Gott es geben, dass Ihre Gesellschaft so lange wie möglich weiter besteht und dass es Menschen gibt, die Sie unterstützen.*

*Herzliche Grüße von meinen Eltern!*

*Dmitrij*

Den 2. Brief schrieb eine 13-jährige Diabetikerin aus Donetsk:

*Herzlichen Dank für das Paket. Es kam gerade zur rechten Zeit, denn vor kurzem ist bei mir der Traubenzucker zu Ende gegangen. Aber jetzt bin ich wieder zuversichtlich.*

*Mich hat die Nachricht sehr berührt, dass die Mitglieder der Gesellschaft Bochum - Donetsk ehrenamtlich arbeiten und ebenso dass die Zahl der Spenden abgenommen hat. Mit den Paketen erhalten wir Diabetiker wirklich notwendige Dinge. Besonders nötig sind die Teststreifen und die Nadeln, weil sie bei uns oft zurückgehalten und nicht ausgegeben werden. In der letzten Zeit war es schwierig Insulin zu bekommen, aber jetzt ist es mehr oder weniger in Ordnung gekommen. Im letzten Monat konnte ich es nicht bekommen, weil einfach keine Anweisung geschrieben worden war, weil die höheren Organe ins Wochenende gefahren waren.*

*Ihre Pakete sind sehr wichtig für solche Menschen wie mich. Wir sind Ihnen sehr dankbar. Und wir möchten Sie öfter mal in unserer Gegend sehen. Auch mei-*

ne Eltern schließen sich meiner Dankbarkeit an und unterstützen meine Meinung.

Ich habe mich sehr über Ihren Brief gefreut, auch wenn es traurige Momente gab. Ich danke nochmals für das Paket, ebenso danke ich allen Mitgliedern der Gesellschaft Bochum - Donezk für Ihre Arbeit.

Ihre Natascha

Verantwortlich: Inge Zink, ☎ 0234-865752,  
Inge.Zink@bochum-donezk.de.

## Humanitäre Hilfe

### Sammelstelle

An der Herner Straße 146 in Bochum, wo alles abgegeben wird, was im Rahmen der Humanitären Hilfe für Donezk in unsere Partnerstadt gebracht werden soll, ist ein leichter Rückgang in der Menge der gesammelten und gespendeten Güter zu bemerken. Das ist die Beobachtung des Verantwortlichen für diesen Bereich, Walter Spiller, und er sieht den Grund dafür in der wirtschaftlichen Gesamtsituation. Grund zur Sorge ist jedoch noch längst nicht angesagt, denn in diesem Jahr sind bereits **drei große Lastzüge** bis oben hin gefüllt nach Donezk gefahren. Der erste im Februar beförderte 92 m<sup>3</sup>, der zweite im Mai 120 m<sup>3</sup> und der dritte im September wiederum 92 m<sup>3</sup>. Dann ist der Lagerraum eine kurze Zeit ziemlich leer, doch meist nicht lange. Im Laufe der Jahre sind nämlich „Nebensammelstellen“ in Bochum, Hattingen, Essen und Lemmer (Niederlande) entstanden, von wo, in Abständen, mittelgroße Mengen angeliefert werden. Die Hauptmenge kommt aber nach wie vor durch die Kleider- und andere Spenden vieler Bochumer Bürger zusammen, manche inzwischen ‚alte Bekannte‘, die donnerstags ihre Tüten und Pakete bringen. Im Namen der Empfänger danken wir herzlich dafür und hoffen, dass wir weiterhin die erste Adresse bleiben für gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Wäsche, etc.

**Aus Donezk kommt der Hinweis auf den derzeit dringendsten Bedarf: Schuhe jeder Größe, Babykleidung für ausgesetzte Kinder im Kinderhospital Makejewka, Jungenkleidung für Diabetikerkinder sowie für Kinder und Jugendliche in der „Sonnenstadt“, in Heimen und Waisenhäusern.**

Verantwortlich: Walter Spiller, ☎ 0234-852747,  
Walter.Spiller@bochum-donezk.de.

### Sammelstelle für Hilfsgüter

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

**Öffnungszeiten:** donnerstags 10:00 – 17:30 Uhr.

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten nichts auf die Rampe stellen!

### Projekt „Essen auf Rädern“ in Donezk

Über das Projekt „Essen auf Rädern“ berichtet Sergej P. Jakubenko in mehreren Briefen, hier einige Ausschnitte:

8. April 2009: Gerade hat Sascha die ersten warmen Mittagessen für diese Woche an die Veteranen, Invaliden und ‚Kriegskinder‘ des Proletarskij und Budenovskij Bezirks verteilt, insgesamt an 55 Personen. Und so geht es jeden Tag, außer montags. [...] Die Preise für Lebensmittel und lebensnotwendige Waren fallen nicht, obwohl die großen Unternehmen nur mit halber Kraft arbeiten, die Bezahlung nicht regelmäßig erfolgt und der Lohn reduziert wurde. [...] Obwohl es allen schwerfällt, verlieren wir nicht den Mut und das auch wegen Ihrer Hilfe.

27. Mai 2009: In der vergangenen Woche besuchte die Delegation aus Bochum den Sozialfonds. Wir fuhren zusammen zu der Gesellschaft „Kriegskinder“, wo wir eine Ausgabestelle haben und wohin wir regelmäßig warmes Essen für 20-25 Personen bringen. [...] Das Geld von Ihnen [von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“] wurde uns übergeben. Wir danken sehr dafür; das Geld hat unserer Organisation vor allem Anfang des Jahres sehr geholfen. [...] Das Projekt „Essen auf Rädern“ führen wir wöchentlich durch. Im letzten Monat haben wir insgesamt 235-245 Personen mit warmen Essen versorgt. [...] Am 28. Mai wird



Sergej P. Jakubenko an der letzten Station der Essensverteilung

Wolfgang [Meier, Gesellschaft Bochum-Donezk] bei uns sein und Fotos vom Ausfahren des Essens machen.

10. August 2009: Das Schwierigste ist Mittel für diese Essen zu bekommen. Wir gehen zu Unternehmen, Versicherungen, Banken, kommerziellen Organisationen, hinterlassen dort unsere Schreiben, führen Telefongespräche, damit wir irgendwelche Mittel für den Einkauf von Lebensmitteln bekommen. Zusammen mit den Volontären und verschiedenen Organisationen veranstalten wir Tombolas (Lotterien) mit Spielsachen aus Bochum, um so an Geld für die Mittagessen zu kommen. [...] Die Preise für Gemüse (Tomaten, Gurken, Rüben) sind jetzt gesunken, die für Milch- und Fleischprodukte sind hingegen die alten, d.h. sie sind bedeutend höher als im vergangenen Jahr.

Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☎ 0234-234495,  
Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de.

## Andere Aktivitäten

### Projekt „Sonnenstadt“

Vom 2. bis 7. September besuchte Beatrice Nolte die „Sonnenstadt“ – das Projekt für Straßenkinder – in Donezk.

Seit zwei Jahren steht das Vorzeigeprojekt in der Nähe des Donezker Hauptbahnhofes ohne regelmäßige Finanzierung da. Dank des hohen persönlichen Engagements vor Ort blieben die Türen während dieser Zeit dennoch für die Kinder nie verschlossen. Für drängende Ideen das Angebot zu erweitern wird weiterhin nach finanzieller Unterstützung gesucht.

Mit dem Geld aus Bochum konnte mittlerweile ein weiterer Raum ausgebaut werden, außerdem wurde das Heizungssystem im ganzen Haus verbessert. Eine große Unterstützung stellen auch die Sachspenden (insb. Jungenkleidung, Sportsachen, Ausrüstung für Zeltlager, ...) dar. Vielen Dank auch noch einmal an dieser Stelle!

Derzeit besteht die Hauptarbeit in der „Sonnenstadt“ darin:

- eine tägliche Anlaufstelle für Kinder zu bieten, die auf der Straße oder in sehr schwierigen Verhältnissen leben (inkl. rechtlicher Unterstützung),
- die Kinder weiter unterstützend zu begleiten, die es mithilfe der „Sonnenstadt“ geschafft haben, ihren Weg zurück in das staatliche Bildungssystem zu finden,
- mit staatlichen Waisenheimen zur gemeinsamen Förderung der Kinder zusammenzuarbeiten.

Als Anlaufstelle bietet die „Sonnenstadt“ den Kindern dabei vielfältige Anregungen, einen stets respektvollen gegenseitigen Umgang miteinander und besonderes Verständnis für die Kinder, u.a. verstärkt durch die Mitarbeit einer jungen Psychologin, die ich auch persönlich kennen lernen konnte. Ich selber habe die Atmosphäre in der „Sonnenstadt“ sehr genossen, die sich von den sonstigen Erfahrungen der Kinder stark absetzt.

Es bleibt eine kleine, sehr feine Initiative, die weitgehend vom persönlichen Engagement der dort Tätigen, sowie einzelner Stiftungen und privater Spenden abhängig ist.

Verantwortlich: Beatrice Nolte,  
Beatrice.Nolte@bochum-donezk.de.

### Spenden für die „Sonnenstadt“

Spendenkonto: *Gesellschaft Bochum-Donezk*, Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Konto-Nr. 1390707, Stichwort „**Sonnenstadt**“.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Gudrun Wolf, Schatzmeisterin der *Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.*, ☎ 0234-3616484, ausgestellt.

### Projekt „Kinderhospital Makejewka“

Anfang des Jahres hat Oberschwester Swetlana Jenina von der kardiologischen Abteilung des Kinderkrankenhauses in Makejewka in einem Brief eine herzliche Einladung ausgesprochen, auch ihr Krankenhaus zu besuchen, wenn eine Gruppe aus Bochum nach Do-

nezk kommen sollte (siehe MITTEILUNGEN, Frühjahr 2009). Schon im Mai dieses Jahres konnte ihr Wunsch erfüllt werden. Die Besucher wurden überaus herzlich empfangen und bewirtet und waren einmütig beeindruckt vom Einsatz des medizinischen und pflegerischen Personals dieser Abteilung. Auf der Station gibt es ein Zimmer mit kleinen Betten für ausgesetzte Kinder. Alles ist auffallend sauber – aber sehr ärmlich.

Im Krankenhaus besteht vor allem Mangel an Bettwäsche, Handtüchern, Papierwindeln und Geschirr. Gertrud Ortland wird in der Sammelstelle an der Herner Straße 146 dafür sorgen, dass bei jedem Transport mit einigen Paketen an Oberschwester Swetlana und ihre



Ärztinnen und Oberschwester vor der Kinderklinik

Schützlinge in Makejewka gedacht wird.

Verantwortlich: Gertrud Ortland, ☎ 0234-384456,  
Gertrud.Ortland@bochum-donezk.de.

## Bürgerreise nach Donezk

In diesem Jahr war die Bochumer Bürgergruppe im Frühling, vom 21. bis 28. Mai, in Donezk. Zum ersten Male konnten wir die vielen Kastanien der Stadt in Blüte sehen. Wie schon bei früheren Reisen war das Programm sehr interessant. Zum Beispiel begleitete die Gruppe Sergej P. Jakubenko, den Leiter des *Sozialfonds*, auf seiner Tour „Essen auf Rädern“, dem Projekt, das von der Stiftung *„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“* finanziell unterstützt wird. Mit Freude sahen wir in der Station der leukämiekranken Kinder die renovierten Zimmer und Flure. Und wieder wurden

wir von den ehemaligen Zwangsarbeitern herzlich begrüßt und bewirtet. Wir hatten diesmal die Gelegenheit, die Vorsitzende der Selbsthilfegruppe der „Diabetikerkinder“ kennen zu lernen, und einen Besuch in der Kinderklinik in Makejewka zu machen. Zum zweiten Mal wurde die „Sonnenstadt“ besucht, das Projekt für Straßenkinder.

Zum allgemeinen Teil des Programms gehörte die Besichtigung der fast fertiggestellten „Donbass Arena“, Austragungstätte der Fußball-EM 2012. Den ukrainischen Frühling konnte die Gruppe beim Ausflug in das Naturschutzgebiet „Steppe der Steingräber“ genießen: Überall blühte und duftete es.

Wolfgang Meier.

## Aktuelles

### Ordensverleihung an Waltraud Jachnow

Ehemalige Zwangsarbeiter und Opfer des Faschismus in Donezk danken durch eine Medaille.

Pastor Schmidt war von Efim Gelfond, dem Vorsitzenden der Gebietsorganisation der ehemaligen Zwangsarbeiter und Opfer des Faschismus“ in Donezk, gebeten worden, die Gedenkmedaille „Die Unbeugsamen“ der Ehrenvorsitzenden der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, Frau Waltraud Jachnow, zu überreichen. Dies geschah im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 21. April 2009.

Efim Gelfond schrieb dazu:

*Liebe Waltraud,*

*Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass Sie laut Beschluss des Rates der Gebietsorganisation der ehemaligen Zwangsarbeiter und Opfer des Faschismus mit der Gedenkmedaille „Die Unbeugsamen“ ausgezeichnet werden.*

*Mit dieser Medaille werden ehemalige Gefangene, Opfer der Kriegsjahre 1941-1945, für ihre Widerstandskraft und ihr Vertrauen auf die Heimat ausgezeichnet ebenso wie diejenigen, die den Gefangenen geholfen haben und noch helfen: „Für die Unterstützung der Opfer des Faschismus und die Bewahrung des Andenkens an die in den Kriegsjahren 1941-1945 Verstorbenen“.*

*Wir gratulieren Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung. Damit wird Ihre riesige Arbeit im Laufe der vergangenen Jahre für die ehemaligen Zwangsarbeiter gewürdigt. [...]*

Frau Jachnow dankte und verwies darauf, dass sie diese Medaille stellvertretend für alle, die an dieser Arbeit für die ehemaligen Zwangsarbeiter beteiligt seien, annehme.

### Deutsch-ukrainisch-weißrussische Partnerschaftskonferenz

Vom 24. bis 26. April veranstaltete das IBB (Internationales Bildungs- und Begegnungswerk) in Geseke eine deutsch-ukrainisch-weißrussische Partnerschaftskonferenz. Solche Konferenzen finden seit fast 20 Jahren statt und geben neue Impulse für Projekte und Programme zwischen deutsch-weißrussischen und deutsch-ukrainischen Partnern.

Es wurde in Vorträgen und Gesprächen deutlich, dass im Gegensatz zu der Situation in Weißrussland die NGO's (Nicht-Regierungs-Organisationen) in der Ukraine noch zu wenig Anerkennung und staatliche Unterstützung erfahren.

Dabei tragen diese etwa 350 deutsch-ukrainischen Initiativen (darunter z.B. das Hilfswerk *Renovabis* und die *Gesellschaft Bochum-Donetsk*) dazu bei, die Zivilgesellschaft zu demokratisieren und die Eigeninitiative der Bürger zu stärken.

Ein Schwerpunkt der Konferenz war der Erfahrungsaustausch verschiedener Gruppen zu den Themen „Bildung“, „Soziales“ und „Ökologische Erneuerung“. Im Forum „Soziale Arbeit mit Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen“ konnte ich die Aktivitäten der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* im Hinblick auf die leukämie- und zuckerkranken Kinder in Donezk einbringen und feststellen, dass hier schon Strukturen gefunden wurden, nach denen in anderen Initiativen noch gesucht wird (z.B. Ausbildung von Donezker Ärzten in Deutschland, Patenkinder in der Kinderklinik).

Ein greifbares Ergebnis der Konferenz ist die Vorstellung einer Internet-Plattform zur Vernetzung deutsch-ukrainischer Initiativen (zu finden unter [www.ost-west-initiativen.de](http://www.ost-west-initiativen.de)).

Sehr bewegend war am letzten Tag der Konferenz ein ökumenischer Gottesdienst mit einem Gedenken zum Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe.

Die nächste Partnerschaftskonferenz des IBB soll im Jahr 2011 in Minsk stattfinden.

Marianne Bartsch, Sachausschuss Donezk  
im Bochumer Katholikenrat.

### Stadtparkfest – Weihnachtsmarkt – Tombola

Im Kalender der aktiven Mitglieder der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* gibt es jedes Jahr zwei besonders wichtige Termine: Das Stadtparkfest im Juni und das Wochenende während des Weihnachtsmarkts im November-Dezember, wenn die Tombola-Lose verkauft werden. Beide Veranstaltungen sind sehr arbeitsintensiv, doch auch sehr lohnende Spendenaktionen für die leukämiekranken Kinder in Donezk. So hat das diesjährige Stadtparkfest durch Reibekuchenverkauf, Kaffee und Kuchenstand, Tombola, Flohmarkt und Spenden einen Reinertrag von 5700 Euro ergeben. Wir weisen in jeder Ausgabe der MITTEILUNGEN darauf hin und bitten auch jetzt wieder um Ihre tätige Mithilfe, diesmal im Blick auf die bevorstehende Tombola-Aktion auf dem **Weihnachtsmarkt am 5. und 6. Dezember**. Es werden dringend noch Preise gesucht. Geeignet sind kleine und größere Stofftiere, (die wir, wenn nötig, waschen und runderneuern), Mal- und andere Stifte für Kinder oder Erwachsene, neuwertige Spielsachen, feine, ‚kleine Nippes‘, die Ihnen einmal gut gefallen haben, jetzt aber vielleicht im Weg sind, Säfte, Marmeladen und Honig, Gekauftes, Gestricktes, Gebackenes und Eingemachtes, oder gar ein Stück aus der übervollen Schatulle mit Modeschmuck. Auch ein Kistchen Piccolos (oder einen daraus) oder ein Fläschchen Wein würden wir gern verlosen und darauf achten, dass nur ein Erwachsener damit beglückt wird. Vielleicht können Sie durch Ihre eigene Idee diese Liste sogar verlängern, doch genügt es auch, wenn Sie

sich das Datum unserer Tombola merken und kommen, um Lose zu verkaufen oder zu kaufen. Es geht meist lustig dabei zu. Kinder freuen sich oft herzerquickend über ihren Gewinn, und deshalb haben wir für sie auch immer einen Trostpreis, wenn das Los doch nicht gewinnen sollte.

Mit ein bisschen Glück können Sie den Nikolaus namens Erich Perner mit seiner Drehorgel erleben. Er macht jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt bei der Tombola der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* Station und orgelt, um den Losverkauf für die leukämiekranken Kinder in Donetsk anzukurbeln.

Preisspenden können täglich abgegeben werden bei Monika Grawe, Blumenstrasse 40, ☎ 0234-580880 oder donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr in der Sammelstelle der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, Herner Str. 146.

### Spende für Donetsk im Wert eines Luxusautos – 15 Jahre selbstgekochte Potyka-Marmeladen

Lore und Gert Potyka kochen seit 1994, also seit 15 Jahren, Marmeladen für die leukämiekranken Kinder in



Lore Potyka an ihrem Marmeladenstand

Donetsk. Ihre Tochter Anke Lubitz, damals Kassiererin der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, machte den Vorschlag, und aus den Anfängen wurde durch unendlichen Fleiß, Ausdauer und persönlichen Verzicht – z.B. auf Sommerferien – eine Aktion, die höchste Anerkennung verdient. Einige Zahlen werden das deutlich machen:

In dieser Saison, die noch nicht zu Ende ist, haben die beiden bereits 3500 Gläser Marmelade und 536 Beutel Fruchtdecken hergestellt und dabei 590 kg Zucker verarbeitet. Früchte sammeln, zureichten, einkochen, in Gläser füllen, etikettieren, lagern, – das sind die Schritte, die getan werden müssen, bis die Produkte bei unterschiedlichen Veranstaltungen und im eigenen Haus angeboten werden können. 3160 Euro hat das selbstlose Ehepaar in dieser Saison bereits erwirtschaftet und gespendet und sicherlich wird die Summe fürs Jahr wieder mehr als doppelt so hoch werden. Die Summe der Spenden, die derart mühsam erarbeitet wurden, beläuft sich insgesamt auf sage und schreibe 70000 Euro. Die dafür denkbare Luxuslimousine steht nicht vor der Tür, stattdessen leben in Donetsk viele Kinder, oder inzwischen Erwachsene, die gesund werden konnten, weil die richtige Medizin für sie da war, als sie an der lebensbedrohlichen Leukämie litten. Und dazu haben Lore und Gert Potyka einen sehr beeindruckenden Beitrag geleistet.

Die vielen Sorten köstlicher Marmelade und Fruchtdecken sind zu erhalten bei Gert und Lore Potyka, ☎ 0234-382865.

<b>Termine</b>	
<b>Mitgliederversammlung:</b> Dienstag, 3. November 2009, 19:30 Uhr, in der <b>Gaststätte Haus Reinert</b> , Brenscheder Str. 1 / Ecke Universitätsstr. (U-Bahnhof: Brenscheder Str.).	
<b>Tombola auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt:</b> 5. und 6. Dezember 2009.	
<b>Info-/Verkaufsstand auf dem Stiepler Weihnachtsmarkt:</b> 13. Dezember 2009.	
<b>2. Deutsch-ukrainische Partnerschaftskonferenz in Gifhorn:</b> 22. bis 25. April 2010	
<b>Termine der Vorstandssitzungen:</b> Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!	
<b>Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146:</b> Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr. Von 4. Dezember 2009 bis 13. Januar 2010 bleibt die Sammelstelle geschlossen.	
<b>Letzter Termin für die Abgabe von Privatpaketen:</b> 3. Dezember 2009.	

<b>Weitere Auskünfte</b>	
Jutta Kreutz	☎ + Fax 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☎ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum, ☎ 0234-793022, Isolde.Berns@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Hustadtring 35, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709